



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

## Wahlprüfsteine zur baden-württembergischen Landtagswahl 2021

Mit der Verabschiedung des sogenannten „Biodiversitätsstärkungsgesetzes“ im Sommer 2020 hat sich die baden-württembergische Landesregierung dem Ziel Ausbau des Anteils der ökologischen Landwirtschaft auf 30 bis 40 Prozent bis zum Jahr 2030 verpflichtet. Als „Begleitprogramm“ auf diesem Weg wurde der Aktionsplan „Bio aus Baden-Württemberg“ ebenfalls im Sommer 2020 neu gefasst und mit zusätzlichen Maßnahmen versehen. Eine Finanzierung mit 4,5 Millionen Euro ist jedoch nur für die Jahre 2020 und 2021 gesichert.

Um das vorgenannte Ziel zu erreichen, bedarf es konkreter Bemühungen und einem finanziellen Umsteuern insbesondere in den Bereichen Bildung / Ausbildung, Forschung zum ökologischen Landbau, Neuausrichtung der staatlichen Agrarfördersysteme (insbesondere in den Bereichen Agrarumwelt- und Investitionsförderung), Marktstimulierung und Marketing, sowie Absatzförderung. Maßgeblich für den Erfolg ist der massive Ausbau der Vermarktung und der Verbraucheraufklärung.

1. Bitte führen Sie aus, wie Ihre Partei die Rahmenbedingungen gestalten und welche Anreize Sie konkret anbieten möchten, damit das vorgenannte Ziel 30 bis 40 Prozent ökologischen Landwirtschaft bis zum Jahr 2030 erreicht wird.

**Antwort:**

Wir Freie Demokraten setzen uns für ein gleichberechtigtes Nebeneinander von konventioneller und ökologischer Landwirtschaft ein, die Umweltverträglichkeit, Arten- und Tierschutz mit wirtschaftlichem Erfolg für die heimische Landwirtschaft verknüpft. Wir wollen die unternehmerische Landwirtschaft stärken, indem

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

wir Innovationen und Forschung fördern – sowohl im ökologischen wie auch im konventionellen Landbau. Notwendig sind machbare Lösungen entlang des technischen Fortschrittes.

Die ökologisch bewirtschaftete Fläche hat sich in den letzten fünf Jahren bereits verdoppelt. 10.371 Bio-Betriebe, 4.542 davon landwirtschaftliche Betriebe, bewirtschaften heute in Baden-Württemberg rund 187.000 Hektar bzw. fast 13 Prozent der landwirtschaftlichen Fläche. Dazu kommen noch rund 400.000 Hektar, die über Programmmaßnahmen extensiv bewirtschaftet werden und 40.000 Hektar Vertragsnaturschutz. Eine weitere Verdreifachung des Ökolandbaus in der begonnenen Dekade lässt sich wohl kaum am Markt nachzeichnen. Der Marktdruck bei einer politisch forcierten Steigerung des ökologischen Landbaus wird absehbar zu einem Preisverfall führen und sodann unmittelbar auf den Erzeuger durchschlagen, was auch nicht im Interesse der Biolandwirte sein kann.

Zudem zeigt ein aktuelles Gutachten des wissenschaftlichen Beirats für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE), dass andere Anbausysteme mit höherer Flächennutzungseffizienz sogar nachhaltiger sein können, als der Ökolandbau. So stellen niedrigere Erträge eine klare Schwäche des Ökolandbaus dar. Durch die niedrigen Erträge können Ökoprodukte zu ähnlich hohen Treibhausgasemissionen wie konventionelle Produkte führen und sind daher nicht per se klimafreundlicher. Ein Kilo Biofleisch hat also nicht unbedingt einen niedrigeren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck als konventionelles Fleisch.

Eine staatliche Verordnung des Ökolandbaus mit festgelegten Prozentzielen sehen lehnen wir ab. Zu hohe Auflagen könnten für viele Familienbetriebe im Land das wirtschaftliche Aus bedeuten.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

2. Bitte legen Sie dar, welchen finanziellen Rahmen Ihre Partei für die Ausstattung des Aktionsplans „Bio aus Baden-Württemberg“ in der kommenden Legislaturperiode vorsieht.

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen Rahmenbedingungen schaffen, die allen landwirtschaftlichen Erzeugern, gleich ob konventionell oder ökologisch, mehr Planungssicherheit und langfristige Perspektiven bieten. Forschung und Innovation sind die Grundlagen für langfristigen Erfolg – im ökologischen Landbau wie auch in anderen Anbauformen. Der finanzielle Rahmen für die Ausstattung des Aktionsplan Bio hängt davon ab, inwieweit die finanziellen Möglichkeiten dies zulassen. Angesichts der auf Grund der Corona-Krise zu erwartenden wegbrechenden Steuereinnahmen sind finanzielle Versprechungen zum jetzigen Zeitpunkt wenig seriös.

3. Bitte führen Sie aus, welche konkreten Maßnahmen mit welcher konkreten Finanzierung Sie im Bereich Vermarktung und Verbraucheraufklärung planen.

Antwort:

Für uns Freie Demokraten ist Verbraucheraufklärung nicht gut gemeinte Bevormundung, sondern die Stärkung des Grundrechts auf wirtschaftliche Selbstbestimmung. Den „Nudging“-Ansatz, nach dem Verbraucher bei Kaufentscheidungen „einen Stups in die richtige Richtung“ brauchen, lehnen wir auch in Bezug auf Bio-Lebensmittel ab. Wir setzen uns für Fairness in der gesamten Wertschöpfungskette und die Selbstregulierung durch Marktpartner ein.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

4. Wird sich Ihre Partei für ein „Sonderprogramm des Landes zur Ökologisierung des Lebensmittelhandwerks und der Gastronomie“ einsetzen? Wenn ja, welche Finanzmittel werden Sie hierfür bereitstellen?

Antwort:

Baden-Württemberg zeichnet sich durch eine Vielfalt regionaler Spezialitäten im Lebensmittelhandwerk und in der Gastronomie aus. Wir Freie Demokraten setzen uns für die Stärkung aller Akteure im Lebensmittelhandwerk und in der Gastronomie ein, ob mit ökologischem oder konventionellem Angebot, denn sie setzen sich tagtäglich für die baden-württembergische Lebensmittelkultur, für Tradition, Regionalität, Gastfreundschaft und Kundenfreundlichkeit ein. Gerade durch die Corona-Pandemie sind der Gastronomie und dem lokalen Lebensmittelhandwerk Aufträge und Umsätze weggebrochen, viele Betriebe kämpfen ums Überleben oder stehen vor dem wirtschaftlichen Aus. Eine mit hohen Kosten und bürokratischem Aufwand verbundene Ökologisierung des Lebensmittelhandwerks und der Gastronomie lehnen wir ab.

5. Wird Ihre Partei eine Marketingkampagne zur Heraushebung der positiven gesellschaftlichen Leistungen des Sektors ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft gegenüber einer breiten Öffentlichkeit als Marktstützung und zur Nachfragestimulierung anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Baden-Württemberg erbringen eine Vielzahl von Leistungen, die nur zum Teil am Markt vergütet werden. Sie erhalten wertvolle Kulturlandschaft, tragen zu einem ausgewogenen Wasser- und Bodenhaushalt bei

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

und sorgen für Ernährungssicherheit. Aufgrund immer weniger Berührungspunkte zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft haben viele Verbraucher immer weniger Kenntnisse über die Agrarbranche, was letztendlich dem gegenseitigen Verständnis schadet. Marketingkampagnen können Landwirtschaft und Gesellschaft einander wieder näherbringen. Uns Freie Demokraten ist es aber ein Anliegen, dabei die konventionelle Land- und Lebensmittelwirtschaft genauso zu berücksichtigen wie die ökologische. Mit den sogenannten „Bio-Musterregionen“ hat der Öko-Landbau bereits ein eigenes Förderprogramm für die Vermarktung. Die Förderung regionaler Produkte, kurze Wege und vor allem ein möglichst hoher Eigenversorgungsanteil im Bereich der Landwirtschaft sind deshalb Kernpunkte liberaler Landwirtschaftspolitik in Baden-Württemberg. Die Marketing Gesellschaft Baden-Württemberg wurde gegründet, um die baden-württembergischen Landwirtschaftsprodukte besser darzustellen und zu vermarkten. Der Erfolg der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte aus Baden-Württemberg, ob ökologisch oder konventionell, gibt uns im vollen Umfang Recht. Der finanzielle Rahmen für die Ausgestaltung einer Marketingkampagne hängt davon ab, inwieweit die finanziellen Möglichkeiten dies zulassen. Angesichts der auf Grund der Corona-Krise zu erwartenden wegbrechenden Steuereinnahmen sind finanzielle Versprechungen zum jetzigen Zeitpunkt wenig seriös.

6. Wird Ihre Partei Maßnahmen ergreifen, den ökologischen Landbau mit einem gezielten Programm über das Marktstrukturgesetz zu fördern? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

Für uns Freie Demokraten liegt der Schlüssel in der Verbesserung der Einkommenslage in der Regionalität sowohl im ökologischen wie auch im konventionellen Landbau.

7. Wird Ihre Partei eine landesweite Kampagne zur Beförderung des Einsatzes von Bio-Produkten in der Außer-Haus-Verpflegung anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

Der Trend zum steigenden Außer-Haus-Verzehr bietet die einmalige Möglichkeit einen wertvollen Beitrag zu einer gesundheitsfördernden Ernährung aller Bevölkerungsgruppen zu leisten und gleichzeitig über die Wahl nachhaltig erzeugter Lebensmittel sowie durch nachhaltige Wirtschaftsweisen einen Beitrag zum Klima-, Arten- und Umweltschutz zu leisten. Allzulange wurden Aspekte wie die Qualität und Herkunft eines Produkts außer Acht gelassen, es herrschte die Maxime der „Quantität vor Qualität“. Seit einigen Jahren liegen regionale und Bio-Lebensmittel bei Verbrauchern im Trend. Die Corona-Pandemie hat das Verbraucherbewusstsein vor allem für regionale Produkte nochmals geschärft.

Wir Freie Demokraten möchten das Verpflegungsangebot in der Außer-Haus-Verpflegung so breit wie möglich aufzustellen, damit es der bestehenden Nachfrage nach regionalen und ökologischen Produkten entspricht und gleichzeitig den finanziellen Möglichkeiten der Kunden gerecht wird. Jedoch entsprechen auch nicht-ökologische Lebensmittel in Deutschland den hohen Qualitätsanforderungen. Kaum ein anderes Land der Welt hat einen so hohen Qualitätsstandard im Bereich der Lebensmittel wie wir in Deutschland. Anstatt eine Kampagne, die ausschließ-

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

lich die Förderung des Einsatzes von Bio-Lebensmitteln in der Außer-Haus-Verpflegung zum Ziel hat, möchten wir den Fokus auch auf ressourcenschonendes Wirtschaften und auf den Einsatz von qualitativ hochwertigen, regionalen oder eben ökologisch erzeugten Lebensmitteln sowie auf ein ausgewogenes Verpflegungsangebot legen, das sich an aktuellen wissenschaftlichen Qualitätsstandards wie den Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung orientiert und allen Verbrauchern freie Auswahl ermöglicht.

8. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei hinsichtlich einer Stärkung der Nachfrage von Bioprodukten in der staatlichen Gemeinschaftsverpflegung?

Antwort:

Wir Freie Demokraten unterstützen grundsätzlich eine hohe Lebensmittelqualität in der staatlichen wie auch in der privatwirtschaftlichen Gemeinschaftsverpflegung. Eine flächendeckende Einführung ökologischer Produkte in Landeskantinen lehnen wir allerdings ab, denn dies hat einen marktwirtschaftlichen Aspekt, der allein durch das Konsumverhalten der Verbraucher gesteuert wird. Ökologisch erzeugte Lebensmittel sind wegen des personellen und strukturellen Mehraufwands häufig teurer als konventionelle Lebensmittel. Privatverbrauchern soll es aber individuell freistehen, die Entscheidung zu treffen, mehr oder weniger für Lebensmittel zu zahlen. Neben dem finanziellen Faktor muss auch der bürokratische und logistische Faktor für die Kantinenbetreiber kritisch betrachtet werden. Einerseits müssten alle Einrichtungen neue Bestimmungen für die Verarbeitung von Lebensmitteln erfüllen. Zudem ist die Verfügbarkeit ökologischer Produkte oft eingeschränkt. Neue Lieferketten und Logistikprozesse müssten zunächst etabliert werden. Dies alles ist eine Herausforderung für Pächter bzw. Kantinenbetreiber

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

und Erzeuger. Wir Freie Demokraten sehen daher keine dringende Notwendigkeit zur Stärkung der Nachfrage nach ökologischen Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung, sondern setzen auf den Einsatz nachhaltig erzeugter Lebensmittel sowie nachhaltigen Wirtschaftsweisen und die Umsetzung wissenschaftlich anerkannter Qualitätsstandards wie der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

9. Befürwortet Ihre Partei den Umbau der staatseigenen Brauerei Rothaus zu einem „Leuchtturm“ der ökologischen Ernährungsindustrie? Wenn ja, welche konkreten Maßnahmen werden Sie zur Umstellung der Brauerei auf ökologische Produktion einleiten?

Antwort:

Wir Freie Demokraten möchten, dass die in Landesbesitz befindlichen Unternehmen der Ernährungsindustrie „Botschafter“ für die heimische Landwirtschaft und Esskultur sind, gleich ob konventionell oder ökologisch. Eine monokausal politisch verordnete Bio-Umstellung der landeseigenen Unternehmen der Agrar- und Ernährungswirtschaft und damit der Staatsbrauerei Rothaus durch eine Verankerung des Einsatzes eines festgelegten Anteils von Bio-Rohstoffen lehnen wir ab.

10. Wird Ihre Partei die Maßnahme „Öko-Aktionswochen“ fortführen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

Sowohl die konventionelle wie auch die ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft erbringt zahlreiche positive gesellschaftlichen Leistungen. Wir Freie Demo-



# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

kraten wollen Aktionswochen daher künftig so gestalten, dass sie die hervorragenden Leistungen unserer gesamten heimischen Land- und Lebensmittelwirtschaft hervorheben und nicht nur auf den ökologischen Bereich begrenzt sind. Der finanzielle Rahmen für die Ausstattung solcher Aktionswochen hängt davon ab, inwieweit die finanziellen Mittel dies zulassen. Angesichts der auf Grund der Corona-Krise zu erwartenden wegbrechenden Steuereinnahmen sind finanzielle Versprechungen zum jetzigen Zeitpunkt wenig seriös.

11. Wird Ihre Partei eine konsequente Ökologisierung der landwirtschaftlichen Landesanstalten vornehmen? Wenn ja, welche konkrete Maßnahme sehen Sie an den jeweiligen Landesanstalten vor?

Antwort:

Die landwirtschaftlichen Landesanstalten leisten mit ihrer praxisorientierten Forschung in aktuellen Fragestellungen des Landbaus – gleich ob konventionell oder ökologisch – einen enormen Beitrag für eine erfolgreiche unternehmerische Landwirtschaft, die Natur- und Artenschutz mit Wirtschaftlichkeit in Einklang bringen kann. Das wollen wir Freie Demokraten fördern und über den Austausch mit Praktikern und Experten neues Wissen und Erkenntnisse aus Versuchen in die Praxis einbringen sowie den Austausch der Landesanstalten mit Universitäten und Hochschulen stärken. Wir wollen, dass Forschungs- und Versuchsvorhaben unter der Prämisse einer wettbewerbsfähigen und gleichzeitig nachhaltigen Landwirtschaft stehen und die Forschung im Bereich der Landwirtschaft mit dem Ziel der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Unternehmen, der Entwicklung neuer, insbesondere umweltschonender Produkte

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

oder Erwerbsmöglichkeiten für die Landwirtschaft oder umwelt- und ressourcenschonendere Bewirtschaftungsformen fördern. Dazu gehört für uns Freie Demokraten, dass Forschungseinrichtungen und die Landesanstalten sowohl die konventionelle wie auch ökologisch bewirtschaftete Teilbetriebe führen, um Versuchs- und Forschungsarbeiten für alle Landbauformen zu ermöglichen. Eine Ökologisierung der Landesanstalten lehnen wir daher ab.

12. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei für die Reform der beruflichen Ausbildung und zeitgemäßen Berücksichtigung der Themen des ökologischen Landbaus in den Lehrplänen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen erstklassige Bildung. Wir treten für die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ein. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft sind sowohl auf akademisch als auch auf beruflich qualifizierte Fachkräfte angewiesen. In Ergänzung zur Exzellenzinitiative von Bund und Ländern für Universitäten wollen wir auch eine Exzellenzinitiative für die berufliche Bildung. Außerdem muss auch im Agrarsektor die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Bildung erhöht werden. Die Verordnung über die Berufsausbildung zum Landwirt und der Rahmenlehrplan stammen noch aus dem Jahr 1995. Die Novellierung der Verordnung ist längst überfällig.

Für eine langfristige Perspektive im landwirtschaftlichen Berufsfeld ist es für jede Fachkraft unumgänglich, sich auch nach der Ausbildung regelmäßig weiterzubilden, um angesichts der ständigen Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt auf dem Laufenden zu bleiben. Neben den landwirtschaftlichen Produktionsprozessen verändern sich damit auch die Fragestellungen und Anforderungen an die

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

Inhalte der Berufsausbildung im Agrarbereich. Diese muss sich heute und in Zukunft auf immer komplexere Herausforderungen einstellen, um mit dem Tempo der Entwicklung Schritt halten zu können.

Diesen vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen wollen wir Freie Demokraten Rechnung tragen und die beruflichen Aus- und Weiterbildung weiterentwickeln und ausbauen. Eine vorrangige Stellung von Themen des ökologischen Landbaus in der Aus-, Fort- und Weiterbildung lehnen wir ab. Der ökologische und der konventionelle Landbau sowie die Verarbeitung von konventionellen und von Bio-Lebensmitteln sollen gleichberechtigt in der beruflichen praktischen Ausbildung und in den Lehrplänen Berücksichtigung finden. Die Digitalisierung in der Landwirtschaft (Landwirtschaft 4.0) stellt für uns dabei einen wichtigen Ausbildungsbereich dar. Die Auszubildenden und Ausbilder erleben die Auswirkungen der Digitalisierung in der täglichen Praxis auf den Betrieben ebenso wie die Bildungspartner in Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsstätten. Diese Entwicklungen machen inhaltliche und technische Änderungen in der Organisation der landwirtschaftlichen Berufsbildung dringend nötig. Digitale Berichtsheftführung, Onlineklassenzimmer, digitalisierte Lernmittel oder digitale Technik in praktischen Prüfungen sind konkrete und zukünftige Themen, die es zu bearbeiten gilt. Die Digitalisierung bietet außerdem die technischen Möglichkeiten, konstruktive Lernortkooperationen der Bildungspartner zur Lösung der anstehenden Aufgaben zu schaffen. Wir Freie Demokraten wollen in Innovation und Forschung investieren und alle rund 970 Ausbildungsbetriebe im Land fördern - im konventionellen wie im ökologischen Landbau.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

13. Wird sich Ihre Partei für die Anerkennung der Umstellung auf Öko-Bewirtschaftung als Ausgleichsmaßnahme im Rahmen der „Ökokonto-Verordnung“ einsetzen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten sprechen uns grundsätzlich gegen die Ökokonto-Verordnung aus, da sie seit ihrem Inkrafttreten 2010 zu Lasten der Allgemeinheit und zu Lasten von wirksameren Ausgleichsmaßnahmen geht. Abläufe in der Natur sind hochkomplex, manchmal passieren unvorhergesehene Dinge. Ein „Sparbuch“ mit verzinstem Guthaben für eine örtliche Aufwertung der Natur, das für spätere Eingriffe herangezogen werden kann, ist nichts Anderes als reine Symbolpolitik und eine Praxis, teure Wetten auf mögliche zukünftige, unvorhersehbare Auswirkungen abzuschließen.

14. Wird Ihre Partei ein Projekt „Grundwasserschutz durch ökologischen Landbau“ anstoßen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

Der Schutz des Grundwassers ist uns Freien Demokraten ein großes Anliegen. Diesen alleine durch den ökologischen Landbau zu befördern, betrachten wir Freien Demokraten als zu einseitig und nicht zielführend.

Im konventionellen wie im ökologischen Landbau kann die digitale Präzisionslandwirtschaft durch die punktgenaue Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowohl die Umwelt entlasten als auch Kosten für Betriebsmittel senken. Damit auch kleine und mittlere Betriebe diese Chance nutzen können, wollen wir die nötigen Geodaten und satellitengestützten Korrektursignale für die Land- und

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

Forstwirtschaft gebührenfrei zur Verfügung stellen. Um einen realistischen Eindruck der Grundwasserqualität in unserem Land und im Vergleich zu anderen EU-Mitgliedern zu gewinnen, muss ein EU-weit repräsentatives Messnetz geschaffen werden. Aussagen über die Veränderung der Qualität unseres eigenen Grundwassers dürfen nicht auf Statistikfehlern und sich ändernden Messstellen beruhen. Das Zusammenspiel von Forschung und technischem Fortschritt, eine Stärkung des integrierten Pflanzenschutzes und die Auffassung als gesamtgesellschaftliche Aufgabe ermöglichen eine signifikant fortschreitende Reduktion von Pflanzenschutzmitteln und damit auch den Grundwasserschutz.

15. Was halten Sie davon, einen nennenswerten Teil der bisher „gleichberechtigt“ über die Fläche verteilte Basisprämie konsequent in Richtung einer einkommenswirksamen Entlohnung für die Erbringung bestimmter gesellschaftlicher Leistungen in den Bereichen Umwelt, Klima und Tierwohl zu lenken? Sind Sie bereit, sich für eine schrittweise Umwidmung der Basisprämie in diesem Sinne einzusetzen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen, dass die Basisprämie weiterhin „gleichberechtigt“ über die Fläche erfolgt. Bisher fließt schon mehr als jeder dritte Euro in Umweltmaßnahmen, da viele Auflagen erfüllt sein müssen, um überhaupt erst Mittel zu erhalten. Für uns ist zentral, dass eine weitere Koppelung der Gelder an Umweltmaßnahmen EU-einheitlich erfolgen müsste, da es sonst zu weiteren Wettbewerbsnachteilen kommen würde. Aufgrund des Wegbrechens der britischen Beiträge und neuer Herausforderungen für den EU-Haushalt, etwa bei der Sicherung der Außengrenzen, wird das heutige Niveau der Zahlungen nicht zu halten sein.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

Weitere Umschichtungen würden zulasten der Planungssicherheit für die landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer gehen.

16. Welche konkreten Maßnahmen mit welchen finanziellen Auswirkungen plant Ihre Partei zum Umbau des Agrarumweltprogramms FAKT in Richtung ökologischer Landbau und Ökologie?

Antwort:

Über das Agrarförderprogramm FAKT werden jedes Jahr etwa 100 Millionen Euro verteilt. Wenn man den FAKT-Teilbereich „D Ökologischer Landbau“ betrachtet und weitere Kombinationsmöglichkeiten überschlägt, dann wird klar, dass von den 100 Millionen Euro fast ein Drittel in den Ökolandbau fließt. Derzeit betreiben aber nur rund 10 Prozent der Landwirte Ökolandbau. Eine weitere Umschichtung in Richtung ökologischer Landbau würden zulasten der Planungssicherheit für die anderen landwirtschaftlichen Unternehmerinnen und Unternehmer gehen. Wir wollen Bildung sowie Forschung und Entwicklung systemunabhängig fördern und verbessern. Maßgeblich für ein weiteres Wachstum des Ökolandbaus sind nicht dauerhafte Subventionen, sondern vor allem ein organisches und marktbasierendes Wachstum der einschlägigen Vertriebsstrukturen.

Wir Freie Demokraten stehen zu den EU-Agrarzahlungen in der Ersten und Zweiten Säule an die Landwirtschaft. Sie sind ein Ausgleich für höhere Standards in Deutschland und ein Honorar für die Erhaltung und Pflege unserer wunderschönen Kulturlandschaft.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.

17. Welche konkreten Maßnahmen mit welchen finanziellen Auswirkungen plant Ihre Partei zur Neuausrichtung des Agrarförderprogramms AFP in Richtung ökologischer Landbau?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen angesichts wachsender Herausforderungen und eines tiefgreifenden Strukturwandels in der Landwirtschaft das Agrarinvestitionsförderprogramm des Landes verstärken und das Verfahren zur Gewährung von Investitionsförderungen entschlacken und vereinfachen. Steigende Anforderungen beim Tier-, Klima- und Umweltschutz erfordern umfangreiche Investitionen in Technik und Tierhaltungssysteme.

Das Agrarinvestitionsprogramm (AFP) wollen wir daher von Auflagen und Bürokratie entschlacken und bei der Mittelverteilung innerhalb der zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik deutlich stärken. Ziel unserer Agrarpolitik ist es, Landwirten Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg, digitalen Fortschritt und eine eigenverantwortliche Risikovorsorge gegen zunehmende Witterungsrisiken zu ermöglichen. Daher setzen wir uns für Bürokratieabbau, Markttransparenz, fairen Wettbewerb und marktwirtschaftliche Lieferbeziehungen mit klaren Rahmenbedingungen ein. Im steten Dialog mit den landwirtschaftlichen Betrieben müssen dabei auch die Agrarsubventionen sukzessive abgebaut werden, um die Unabhängigkeit der Landwirtinnen und Landwirte langfristig tatsächlich zu erreichen.

Auch wir wollen eine saubere Luft und Umwelt. Wir glauben, dass wir dies erreichen, indem wir mit europäischen Mitteln die Entwicklung smarterer Lösungen für die Agrarwirtschaft stärker fördern. So kann die digitale Landwirtschaft 4.0 helfen, mühsame Aufgaben durch Automatisierung zu ersetzen, Pflanzenschutz- und Düngemittel präziser und umweltschonender auszubringen.

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

Aus Sicht der Freien Demokraten stellt das Agrarinvestitionsförderprogramm daher neben einem aus langfristiger Rechtssicherheit und Bürokratiefreiheit geprägten Investitionsklima die zentrale Stellschraube einer zukunftssichernden Agrarpolitik dar. Zudem wollen wir uns im Rahmen einer Bundesratsinitiative für eine steuermindernde Risikoausgleichsrücklage für die Land- und Forstwirtschaft einsetzen, damit die „Werkbank unter freiem Himmel“ unabhängig von öffentlichen Notgroschen besser eigenverantwortlich für Witterungsrisiken vorsorgen kann.

18. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, Subventionen für Stallneu- beziehungsweise Stallumbauten zukünftig nur noch für besonders artgerechte Tierhaltungssysteme zu gewähren?

Antwort:

Überzogenes Ordnungsrecht oder zu ehrgeizige staatliche Tierwohl-Zertifizierungen lehnen wir ab, weil dies den Strukturwandel anheizt. Für uns Freie Demokraten liegt der Schlüssel zu einer höheren Modernisierungsquote bei den Tierhaltungssystemen in einer unbürokratischen Agrarinvestitionsförderung und in investitionsfreundlichen Rahmenbedingungen. Die Agrarinvestitionsförderprogramme wollen wir in den Ländern bei der Verteilung der Mittel aus der zweiten Säule stärker gewichten und entbürokratisieren, um Investitionen in moderne Tierhaltungssysteme und Stallbauten zu fördern. Die Förderung von Investitionen in bauliche Anlagen der Tierhaltung sollte von den bisherigen tierartenbezogenen Bestandsobergrenzen entkoppelt werden, um Bürokratie abzubauen und die Modernisierungsrate der Tierhaltungssysteme in Baden-Württemberg insgesamt zu erhöhen. Das größte Hindernis für einen Umbau der Tierhaltung sehen wir in bürokratische Auflagen und einer mangelnden Planungssicherheit auch unter dem



# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

Gesichtspunkt der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Nur über eine grundlegende Reform sind Rechtsklarheit und Planungssicherheit herzustellen, die für den Bau tierwohlgerechter Ställe unabdingbar sind. Wenn Ställe nicht tierwohlgerecht umgebaut werden dürfen, weil Umweltauflagen dies verhindern, bleibt alles beim Alten. Tierschutz und Umweltschutz dürfen sich nicht einander ausschließen, wie es derzeit leider zu Lasten der Tiere noch oft der Fall ist. Letztlich sind Verbesserungen der Tierhaltung stets eine Frage der Refinanzierung, einer verlässlichen Einkommensbasis und somit auch eine Frage einer wirtschaftlich gesunden Betriebsgröße.

19. Welche konkreten Maßnahmen plant Ihre Partei zur Stärkung eines zukunftsfähigen Weinbaus mit widerstandsfähigeren Reben? Werden Sie sich diesbezüglich für adäquate Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen einsetzen? Wenn ja, mit welchen finanziellen Mitteln?

Antwort:

Baden-Württemberg ist mit den Anbaugebieten Baden (ca. 15.000 Hektar) und Württemberg (ca. 10.000 Hektar) das zweitgrößte weinbautreibende Bundesland in Deutschland. Der Wein ist bei uns sowohl ein wichtiger Wirtschaftsfaktor als auch ein erhaltenswertes Stück Lebensfreude.

Wir Freie Demokraten möchten die Zukunftsfähigkeit des Weinbaus langfristig stärken und die Forschung und Entwicklung widerstandsfähigerer Reben fördern. Seit einigen Jahren sind die Produktionsstrukturen der Weinanbaugebiete stark im Wandel. Die Anzahl der Winzergenossenschaften verringert sich, Mitgliederver-

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

luste und damit einhergehende Flächenverluste sind stetig zu beobachten (bei insgesamt konstanter Flächengröße der Anbaugelände). Zugleich steht der Weinbau mit Blick auf den ausgelaufenen EU-Anbaustopp, den Klimawandel, Hagelschlag und Trockenperioden sowie die Einwanderung neuer Schädlinge wie der Asiatischen Kirschessigfliege vor gewaltigen Herausforderungen. Deshalb wollen wir Freie Demokraten eine Politik, die es den Winzern einfacher macht. Wir wollen eine Förderung, welche die Winzer nicht in eine Subventionsabhängigkeit treibt, sondern einen fairen Ausgleich für ihre Gemeinwohl-Dienstleistungen (z.B. Pflege der Kulturlandschaft) bietet. Dies betrifft Dienstleistungen der Landesanstalten bei Pflanzenschutz und Rebzüchtung vor allem auch Hilfe in den Steillagen, bei Investitionen in Wassertechnik oder eine höhere Förderung der Verwirrmethode. Der finanzielle Rahmen für die Ausstattung möglicher Marketing- und Kommunikationsmaßnahmen, die sowohl den ökologischen wie auch den konventionellen Weinbau bewerben, hängt davon ab, inwieweit die finanziellen Möglichkeiten dies zulassen. Angesichts der auf Grund der Corona-Krise zu erwartenden wegbrechenden Steuereinnahmen sind finanzielle Versprechungen zum jetzigen Zeitpunkt wenig seriös.

20. Wird sich Ihre Partei auf europäischer Ebene für die Zulassung von phosphonat-haltigen Pflanzenbehandlungspräparaten einsetzen?

Antwort:

Die Landwirtschaft betreibt Pflanzenschutz, um ihre Bestände vor Schäden durch Krankheiten zu schützen. Das entspricht dem Prinzip der Nachhaltigkeit, weil so eine gute Flächeneffizienz erreicht, gesunde Nahrungsmittel produziert und über Generationen herangewachsene Wälder vor Schäden bewahrt werden. Gerade

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

zum Schutz der Verbraucher sowie der Natur ist eine fachliche Beurteilung auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse notwendig. Wir Freie Demokraten befürworten die Zulassung von phosphonathaltigen Pflanzenbehandlungspräparaten als eine Maßnahme, die die Anzahl von Behandlungsmaßnahmen im Bioweinbaubereich reduzieren könnte. Wir setzen uns grundsätzlich für eine Weiterentwicklung des integrierten Pflanzenschutzes ein, einschließlich der Weiterentwicklung krankheitsresistenter Sorten. Fakt ist, dass die Landwirtschaft – und zwar die konventionelle ebenso wie die ökologische Landwirtschaft auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln nicht verzichten kann. Fakt ist aber auch, dass gerade beim Pflanzenschutz Forschung und Entwicklung in den letzten Jahrzehnten Bedeutendes geleistet haben, und man hier geradezu von einer Erfolgsgeschichte des Pflanzenschutzes sprechen kann. Vor allem in Baden-Württemberg haben wir Pionierarbeit geleistet und frühzeitig Maßstäbe auch für andere Bundesländer gesetzt. Wie etwa im Weinbau wird flächendeckend integrierter Pflanzenschutz betrieben, und auch beim fachlich völlig unbestrittenen chemischen Pflanzenschutz haben Forschung und Entwicklung zu wesentlichen Veränderungen in der Landwirtschaft geführt.

21. Durch welche konkreten Maßnahmen werden Sie die Verbände des Ökologischen Landbaus bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der baden-württembergischen Agrar- und Ernährungspolitik einbinden bzw. deren Einbezug sicherstellen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen eine offene, sachgerechte und entideologisierte Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft. Daher wollen wir auch nicht einen Zweig mehr fördern als den anderen und die Verbände des ökologischen genauso

# Öko Landbau

ZUKUNFT  
FÜR UNSERE REGION



**AÖL - Arbeitsgemeinschaft Ökologischer Landbau Baden-Württemberg e.V.**

wie die Verbände des konventionellen Landbaus bei der Umsetzung und Weiterentwicklung der baden-württembergischen Agrar- und Ernährungspolitik einbinden.

22. Wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, die seit einigen Jahren bestehende EU-koförderte Erzeugerberatung im Rahmen des Programms „Beratung.Zukunft.Land“ fortzuführen und auf diesem Wege die heimischen Erzeugerbetriebe mit kompetenter und staatlich bezuschusster Beratung zu versorgen?

Antwort:

Wir Freie Demokraten wollen sowohl die konventionellen wie auch die ökologischen heimischen Erzeugerbetriebe mit Beratung unterstützen. Bei der landwirtschaftlichen Beratung werden Spezialmodule für den konventionellen Landbau fast durchgängig mit 50 Prozent bezuschusst, alle Grund- und Spezialmodule für den Ökolandbau erhalten einen Zuschuss in Höhe von 80 Prozent. Eine klare Bevorzugung des Ökolandbaus lehnen wir ab.